

Presseinformation

Nr.: 01/2024

02.01.2024

Amelie ist das Neujahrsbaby im Klinikum St. Georg

Klinikum setzt auch 2024 auf familienorientierte Geburten

02. Januar 2024: Das Neujahrsbaby am Klinikum St. Georg heißt Amelie und kam am 1. Januar 2024 um 03:09 Uhr zur Welt. Mit 2935 Gramm und 53 Zentimetern ist sie der ganze Stolz ihrer Eltern. „Wir sind überglücklich und freuen uns nun auf die gemeinsame Zeit zu Dritt“, so die junge Mutter, für die es das erste Kind ist.

Amelie ist eines von insgesamt elf Kindern, die vom 31.12.2023 bis 01.01.2024 am Klinikum geboren wurden. „Sechs Geburten am Silvestertag und noch mal fünf am Neujahrstag sind ein toller Jahresabschluss bzw. Start in das neue Jahr“, erklärt Dr. Nadja Uhlig, Leitende Oberärztin der Geburtshilfe. Insgesamt kamen im Jahr 2023 1533 Kinder im Klinikum zur Welt, darunter 20 Zwillingsgeburten. Uhlig führt weiter aus: „Deutschlandweit sinken die Zahlen der Geburten weiterhin, im Osten um etwa 9% im Vergleich des Vorjahres. Daher können wir mit einem Rückgang von 6% insgesamt ein positives Fazit ziehen. Das wichtigste für uns ist die Gesundheit von Mutter und Kind sowie die Zufriedenheit unserer Paare. Es freut uns zu sehen, dass immer mehr Geburtshäuser mit uns kooperieren, was bestätigt, dass die tägliche Teamarbeit positiv auf die Geburtserfahrung und die Zufriedenheit der Patientinnen wirkt.“

Die hebammengeleiteten Geburten werden gut angenommen und die präpartale Station ist eine wertvolle Ergänzung, um familienorientierte Geburtshilfe besser umzusetzen. „Mit all diesen positiven Entwicklungen freuen wir uns auf 2024. Als Leiterin der Geburtshilfe möchte mich bei meinem gesamten Team für das tägliche empathische und liebenswerte Engagement bedanken. Es zahlt sich definitiv aus“, fasst Uhlig zusammen.

Zeichen: 1.744 (inkl. LZ)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 200.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Das neue Ambulanzzentrum wurde 2022 eröffnet. Nun folgt der Bau des neuen Zentralgebäudes für die Innere Medizin, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißsaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiose Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die



interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt. Das Schwerbrandverletzentzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie, das Wachkomaheim und sozialtherapeutische Wohnstätten gehören.

Gesellschafter der Klinikum St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurückreicht, ist die Stadt Leipzig.